

## *Newsletter Mai 2023*





## Newsletter Mai 2023

Dies ist der zweite Newsletter in diesem Jahr über das Nationalpark-Haus und die Wurster Nordseeküste.

Dieser Newsletter ist zugleich der Start einer kleinen Vorstellungsserie unserer Wattführer:innen: In diesem und auch den nächsten Newslettern lernen Sie unsere Guides kennen und erfahren, was sie dazu bewegt hat Führungen im Nationalpark zu geben.

Außerdem werden unsere neuen Veranstaltungen vorgestellt.

Der nächste Newsletter wird am 15. August 2023 erscheinen.

### Inhaltsverzeichnis

#### Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste

- *2 Monate Wattenmeer – Ein Praktikumsbericht von Lorena Paff*
- *Tierpatenschaften im Nationalpark-Haus*
- *Jugendliche startet Häkel-Spendenaktion*
- *Interview mit unseren Wattführer – Dieter Oetting*
- *Neue Veranstaltungen – Wattyoga*
- *Neue Veranstaltungen – Ruhe Wattwanderung*

#### Wurster Nordseeküste

- *Artenschutz in Cappel-Neufeld*
- *Todfunderfassung im Wattenmeer*
- *Die erste WWZ – Erfahrungsbericht unserer Praktikantin Anne Gredkiewicz*
- *Daten der Wat- und Wasservogelzählung (WWZ)*

Bei Fragen oder sonstiger Anmerkungen können Sie sich gerne jederzeit bei uns melden!

Per Email: [nationalparkhaus@wursternordseekueste.de](mailto:nationalparkhaus@wursternordseekueste.de) Per Telefon: 04741-960 290

Aktuelle Information auch auf unserer Internetseite und Facebook:

<https://www.nationalparkhaus-wattenmeer.de/nationalpark-haus-wurster-nordseekueste>

<https://www.facebook.com/nationalparkhaus>



## Neues aus unserem Nationalpark-Haus

### 2 Monate Wattenmeer – Ein Praktikumsbericht von Lorena Paff

Zwei Monate am Wattenmeer – solange war mein Praktikum im Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste. Als Geographie-Studentin der Ruhr-Universität in Bochum war das ein sehr schöner Kontrast zum Ruhrgebiet. Während des Praktikums konnte ich ganz viele verschiedene Erfahrungen machen und unterschiedlichste Aufgaben erledigen. Direkt an meinem ersten Tag habe ich mich sehr wohl gefühlt, weil alle im Team auch wirklich als Team arbeiten und mich aufgenommen haben, als wäre ich schon immer da und ein fester Bestandteil des Hauses. Mein Aufgabenbereich war besonders abwechslungsreich. Ich beschäftigte mich mit einer Vielzahl von Pressemitteilungen und Social Media-Beiträgen, veröffentlichte Veranstaltung über verschiedene Medien, fertigte Aushänge und Buchungsbestätigungen an, schrieb Aquarienschilder und dokumentierte Totfunde. Natürlich gehörte auch die Aquarienpflege der Kaltwasseraquarien dazu, währenddessen man das Verhalten der Lebewesen gut beobachten konnte.

Zu meinen liebsten Beschäftigungen gehörten die öffentlichen Veranstaltungen, bei denen ich sehr viel über die Artenvielfalt und die Wichtigkeit des Wattenmeeres lernen konnte. Dadurch hatte

man eine schöne Abwechslung zwischen der Arbeit drinnen im Nationalpark-Haus und an der frischen Luft. Besonders spannend fand ich, als wir auf einer Wattwanderung mit unserer Wattführerin Christiane Hälbig Hunderte von Laichbällen vom Seeringelwurm auf der Wattfläche finden konnten, die aus der Röhre des Wurmes gehangen haben. Ebenso fand ich den Vortrag von Dr. Matthias Mertzen über invasive Arten im Museum der Wattenfischerei in Wremen sehr interessant, was mich dazu angeregt hat im Laufe des nächsten Halbjahres meine Bachelorarbeit über das Englische Schlickgras an der Wurster Nordseeküste zu schreiben. Weiterhin hat es mir Spaß gemacht bei den Schul-AGs oder den Junior Rangern dabei zu sein und für die Gruppen Spiele vorzubereiten. Als kleine Herausforderung bekam ich die Möglichkeit bei dem letzten Klönschnack den Vortrag über invasive Arten zu halten.







## Neues aus unserem *Nationalpark-Haus*

### *2 Monate Wattenmeer – Ein Praktikumsbericht von Lorena Paff*

Das war eine völlig neue Vortragsart, als ich sie bisher im Studium kennengelernt hatte. Aufgrund des direkten Austausches mit der Wurster Bevölkerung konnte ich noch einen neuen Input bekommen. Neben den öffentlichen Veranstaltungen hatten wir auch mit dem Team Seminare, in denen ich einiges über Aquarien, das Wattenmeer, die Bewohner des Watts, die Fischerei und den Küstenschutz erfahren durfte. Was mir dabei ganz neu war: einige Fischarten können eine Morphose durchlaufen, bei der sie sich von einem Männchen zu einem Weibchen umentwickeln können. Aber da nicht nur im Watt und im Meer Tiere zu finden sind, konnten wir auch bei Flut einige Wat- und Wasservögel auf dem Watt und den Salzwiesen entlang der Küste entdecken. Alle zwei Wochen machten wir uns mit dem Fahrrad auf den Weg und hatten an unterschiedlichen Standorten entlang des Deiches die Vögel mithilfe von Spektiven gezählt, um immer einen aktuellen Überblick über den Bestand zu haben. Am Anfang war es ziemlich schwierig die Arten auseinanderzuhalten, aber mit ein bisschen Übung konnte ich ein paar Arten identifizieren.

Insgesamt kann ich ganz klar sagen, dass mir das Praktikum sehr gut gefallen hat und ich es auf jeden Fall für Studierende, als auch Schüler:innen empfehlen kann. Auch wenn mein Praktikum während der Nebensaison war, habe ich einen großen Einblick über das Wattenmeer bekommen und konnte mein Interesse an die Umweltbildung erweitern. Das Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste zeigt euch, was ein Nationalpark-Haus alles macht und für was es steht. In dem tollen Team kann man sich nur willkommen fühlen und ich würde jederzeit wiederkommen, sei es zur Arbeit oder einfach für einen Besuch.



## Neues aus unserem Nationalpark-Haus

### Tierpatenschaften im Nationalpark-Haus

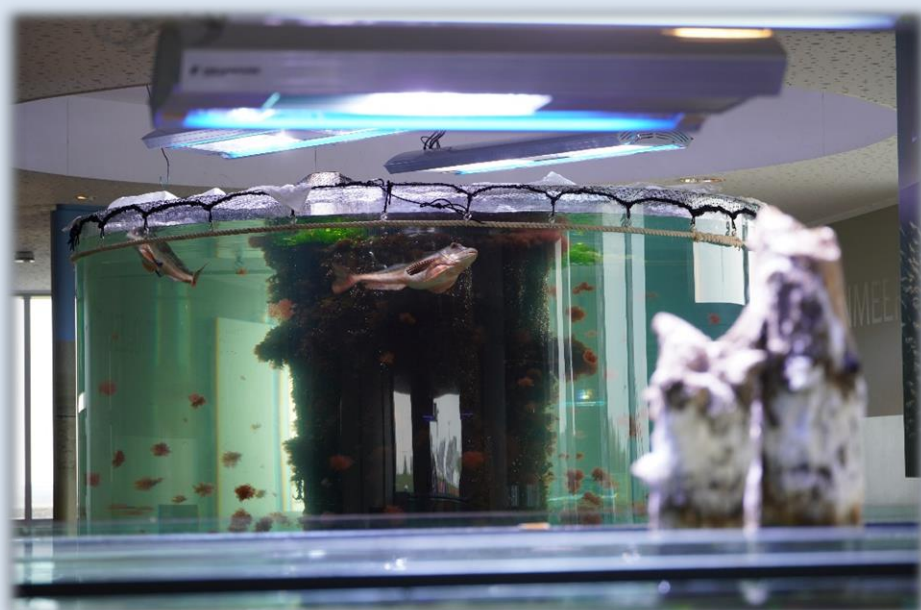
Mit einer Tierpatenschaft das Nationalparkhaus Wurster-Nordseeküste unterstützen!

Wer schon einmal hier war, erinnert sich bestimmt an die großen Aquarien mit den vielfältigen Meerestieren. Jetzt können Sie selbst Teil der Welt der Nordsee werden, denn unsere Tiere suchen nun Paten! Als Pate würde einmal im Jahr, als Einzelperson, Gruppe oder Betrieb, eine Spende für ein Tier geleistet werden. Dafür kann der Aquarienbewohner auf Wunsch benannt werden und es wird eine Urkunde ausgestellt, die die Patenschaft bestätigt. Durch Ihre Tierpatenschaft zeigen Sie aber nicht nur Ihre Verbundenheit zum Nationalpark-Haus Wurster-Nordseeküste, sondern Sie helfen mit Ihrer Spende auch die Kosten für Haltung und Pflege der Tiere zu decken. Natürlich hat jeder unserer Bewohner unterschiedliche Bedürfnisse. Ein Katzenhai frisst zum Beispiel einiges mehr als ein Seestern und unser Wolfsbarsch braucht ein größeres Aquarium als die Felsengarnele. Darum ist die Spendenhöhe abhängig davon, um welche Tierart es sich handelt. Ab 75 € im Jahr können Sie Pate:in werden. Auch wenn Sie für Ihre Lieblingstiere jederzeit mehr zahlen können.

Aber es gibt als Pate noch weitere Vorzüge. Sie erhalten eine Einladung zum jährlich stattfindenden Tierpatentag, bei dem Sie andere Paten kennen lernen und bei einer privaten Fütterung ihr Patentier selbst füttern können. Außerdem dürfen Sie an einer Veranstaltung des Nationalpark-Hauses im Jahr kostenlos teilnehmen (ausgenommen sind Veranstaltungen von Drittanbietern, wie z.B. Weidenflechten und Segeltörn). Tierpatenschaften sind zudem steuerlich absetzbar.

Macht mit! Unsere Aquarienbewohner freuen sich schon auf euch.

[Hier](#) Pate:in werden.



## Neues aus unserem Nationalpark-Haus

### Jugendliche startet Häkel-Spendenaktion

Anfang des Jahres begeisterte uns ein Jugendliche mit ihrem Einsatz für den Naturschutz.

Juline, 15 Jahre, aus Stade wollte sich ehrenamtlich engagieren und machte einfach ihr Hobby zur Spendenaktion. Sie häkelt in ihrer Freizeit und so entstanden in liebevoller Handarbeit kleine, maritime Schlüsselanhänger, Lesezeichen und Kuscheltiere.

Diese schenkte sie dem Nationalpark-Haus mit folgendem Ziel:

Die Gäste sollten für ihre Spendenbereitschaft belohnt werden. Jede Spende ans Nationalpark-Haus unterstützt unsere Arbeit in Sachen Naturschutz. Die Besucher:innen durften sich gegen eine Spende (Höhe wahlfrei) einen kleinen, süßen Anhänger oder ein Tierchen mitnehmen.

Diese Aktion kam super an und erhöhte tatsächlich spürbar die Spendenbereitschaft unserer Gäste. Es regnete Lob von allen Seiten. Zu Recht: Julines Engagement begeisterte Jung und Alt. Ganz besonders freute sie sich über die positive Resonanz der Jugendlichen. Bestes Beispiel war eine Schulklasse, im Alter von 16-17 Jahren, die sich regelrecht auf ihre Häkeltiere stürzte.

Juline hat noch viel vor. Sie möchte diese Spendenaktion wiederholen und eine Schul-AG gründen, um mit Hilfe anderer Jugendlicher weitere, gemeinnützige, Einrichtungen zu unterstützen. Wir sagen Daumen hoch, eine großartige Idee.

**Juline, wir bedanken uns von Herzen für deine Unterstützung.**

**Du bist ein Vorbild, weiter so!!!**







## Neues aus unserem Nationalpark-Haus

Interview mit unseren Wattführer:innen – Dieter Oetting

### Woher kommst du ursprünglich und wo wohnst du derzeit?

„Ich komme aus Bremerhaven und wohne immer noch in Bremerhaven, möchte aber irgendwann umziehen, hier in den Landkreis irgendwo.“

### Wer sind deine Liebsten

„Meine Familie, also meine Tochter und Enkelkinder und so.“

### Hast du je überlegt von der Nordsee weg zu ziehen?

„Nicht so wirklich. Ich war auch schon in den Bergen, das ist auch schon eine ganz tolle Sache, solange man da Urlaub macht, aber da zu wohnen ist nicht so meins. Hier im Norden, da hast du die Weite. Die würde mir fehlen.“

### Wann und warum hast du begonnen im Nationalpark-Haus zu arbeiten?

„Warum? Also hier hat sich das so ergeben und Ich mache das schon seit 1977, hab also im Letzen Jahrtausend mit Wattführungen angefangen.

Zum Ende meiner beruflichen Tätigkeit bin ich gefragt worden, ob ich mir vorstellen könnte auch für das Nationalparkhaus im Watt zu laufen.“

### Wo warst du vor deiner Arbeit im Nationalpark-Haus tätig?

„Beruflich habe ich als Finanzangestellter gearbeitet.“

### Was machst du gerne in deiner Freizeit?

„Joa wie gesagt, ich tob draußen im Watt rum. Ich geh auch laufen oder spazieren und ich mache auch ein bisschen Karate.“

### Was ist dein größter Traum und hast du ihn schon erfüllt?

„Gute Frage. (Lacht.) Also Grönland würde mich interessieren und Kanada. Ob sich das bewerkstelligen lässt oder dass noch mal eintritt, weiß ich nicht.“

### Was ist deine Lieblingsveranstaltung hier im Nationalpark-Haus?

„Joa eigentlich ist es draußen die Tiere ausbuddeln, sie ein bisschen zu erschrecken und dann wieder einzubuddeln. Ich mach natürlich auch alles Andere gerne, aber am besten ist es doch da draußen zu sein. Die weiten Touren sind immer am schönsten, egal ob jetzt hier in Dorum-Neufeld oder in Wremen, dass spielt dabei keine Rolle. Je weiter desto besser.“

## Neues aus unserem Nationalpark-Haus

### Interview mit unseren Wattführer – Dieter Oetting

#### Vermisst du etwas, was früher einfacher oder besser war?

„Man sagt ja immer früher war alles besser. Joa? Und ich würde einfach mal sagen im Groben und Ganzen ist alles gleich, nur die Zeit hat sich verändert. Einiges sieht ein bisschen bunter aus. Nur von der Natur her hat sich einiges verändert. Die Wattbeschaffenheit ist anders geworden. Strömungen haben wir andere. Wir haben bedeutend andere Wetterverhältnisse, die teilweise auch schon hier extrem geworden sind. Und auch wenn man sich mal die Tierwelt anguckt, da hat sich auch so eine leichte Verschiebung ergeben. Aber die Nordsee ist immer noch da, das Watt ist immer noch da, die Wellen und der Strand sind immer noch da und das ist auch gut so und wichtig.“

#### Was ist dein Lieblingstier im Watt?

„Also eigentlich sind alle gut, nicht? Aber was ich immer ganz toll finde, ist die Strandkrabbe. Die sind mitunter richtig handzahn und zutraulich und auf der anderen Seite können sie auf einmal ganz brutale Biester werden.“

Wenn es um die Vogelwelt geht, da fasziniert mich der Austernfischer unheimlich. Der ist nämlich eigentlich ein Watvogel, aber dadurch, dass er so unwahrscheinlich anpassungsfähig ist, findet man ihn auch in Dorum, dem ganzen Umfeld und auf Grünflächen in Bremerhaven. Die sind einfach überall unterwegs, selbst in meiner eigenen Wohnanlage suchen die nach Regenwürmern.“

#### Was macht das Watt für dich besonders?

„Eine Gegebenheit, teilweise die Ruhe. Man kann wunderbar entschleunigen, auch wenn man Gruppen dabei hat. Das geht also ganz wunderbar. Und wie gesagt: Einmalige Natur, die man sonst so auf der Erde, nicht noch einmal hat. Das Gute daran: Den Gästen, mit denen man raus geht, kann man diese Besonderheit vermitteln. Dann verstehen sie, warum diese Landschaft so schützenswert ist. Denn wenn man ihnen das nicht zeigt, dann verstehen viele auch nicht, warum wir ein Nationalpark sind.“





## Neues aus unserem Nationalpark-Haus

Interview mit unseren Wattführer:innen – Dieter Oetting

### Hast du das Gefühl schon genügend über das Watt zu wissen oder lernst du nie aus?

„Ich lerne immer noch dazu. Deshalb gehen wir im Winter auch immer auf jede Menge Seminare. Und auch, wenn ich ein Seminar mal doppelt besuche, es gibt doch immer mal wieder was Neues. Und dadurch dass sich ja immer wieder etwas verändert und wir immer wieder neue Tiere haben. Dreiecks- oder Gespenstkrabben und so ein Tüddelkram. Ich lerne immer noch und ich lese auch viel darüber. Einiges ist bekannt, Einiges wiederholt sich und bei manchen Sachen kann ich auch noch eine ganz neue Sichtweise mitbekommen.“

### Was hat es mit deinem Hut und dem kleinen Vogelanhänger an deiner Jacke fürs Watt auf sich?

„Alle laufen sie in der Regel mit ner Pudelmütze rum oder mit Baseballmütze. Was auch nicht verkehrt ist. Pudel habe ich selber auch, gegen den Wind und so. Aber so ein Ding hat jeder auf dem Kopf. Najoa und dann fiel mir da so ein Hut ein, den ich dann irgendwo gesehen hatte. Und seitdem habe ich Verschiedene davon. Einige sitzen ein bisschen besser, je nachdem, ob sie mir durchgeregnet sind. Dann brauche ich einen anderen. Und das schöne ist dabei, dass die Hutkrempe einmal um den Kopf geht. Dann bekomme ich auch hinten im Nacken keinen Sonnenbrand. Der Anhänger, ist hier aus dem Shop, der lag hier mal herum. Und ich brauchte etwas, um meine Jacke zu markieren. Und weil der Fuß vom Vogelanhänger abgebrochen war. Habe ich ihn bekommen.“

### Abschlussworte

„Alle Gäste mit rauszunehmen, egal welches Wetter wir da draußen haben und auch wenn das Wetter ungemütlich ist, ist natürlich das Beste. Denn bei schönem Wetter kann jeder, jaja? Und dass man dann versucht, möglichst vielen Leuten das schöne Watt zu zeigen. Vor allem die Tiere zeigen, und ihnen die Tiere in die Hand geben. Natürlich nicht zum Spielen, sondern zum Fühlen: Ah, so fühlt sich ein Wattwurm an, so fühlt sich ein Krebs an.“

## Neues aus unserem Nationalpark-Haus

### Neue Veranstaltungen – Wattyoga

Der eigene Alltag kann zuweilen stressiger sein als erhofft, aber auch Urlaub kann uns manchmal nicht gänzlich entspannen. Denn schließlich möchte man so viele Sachen machen und sehen, aber hat so wenig Zeit. Als im letzten Jahr Corona noch ein größeres Thema war haben wir, damit man diese ganzen Alltagslasten hinter sich lassen kann, eine neue Veranstaltung entwickelt: Yoga auf dem Meeresboden.

Ein Programm, bei welchem man gleich mehrere Dinge auf einmal tun kann: Zum einen kann man so das Watt ganz nah kennenlernen, zum anderen etwas Gutes für die eigene Muskulatur machen, aber auch entschleunigen und zur inneren Ruhe kommen. Und sollte das mit der Entspannung auch mal nicht ganz so klappen ist zu mindestens Spaß garantiert! Denn egal, ob sie schon Profi sind oder Sie Yoga bisher nur von der Ferne gesehen haben, auch ohne Vorerfahrungen in diesem Gebiet, können Sie ein paar lustige Erinnerungen mitnehmen.

Nehmen Sie sich also eine Auszeit und kommen Sie mit auf ein Erlebnis der besonderen Art: Mit Strandkrabbe Wattwurm und Co. stets im Blick, werden wir gemeinsam leichte Yoga-Übungen praktizieren und ganz nebenbei die Natur des Wattenmeeres mit seinen Bewohnern auf eine neue Art und Weise kennenlernen. Wenn Sie eine abwaschbare Yogamatte oder Isomatte haben, können Sie diese gerne mitbringen. Ansonsten stellen wir Ihnen aber auch gerne eine Matte aus dem Nationalpark-Haus zur Verfügung. Um sich vor der Kälte des eventuell vorhandenen Windes zu schützen, empfiehlt es sich einen warmen Pullover mitzubringen. Außerdem lohnt es sich bequeme Kleidung anzuziehen, um beweglich zu bleiben und richtig entspannen zu können. Wir empfehlen die Veranstaltung für Erwachsene und interessierte Jugendliche und freuen uns auf ihre Teilnahme.







## Neues aus unserem *Nationalpark-Haus*

### Neue Veranstaltungen – Ruhe Wattwanderung



Ruhe. Dieses Wort ist in unserer heutigen Zeit selten geworden. In den modernen Großstädten ist es schwierig sie zu finden und zu genießen. Wir wollen Ihnen eine Möglichkeit geben, um sich wieder zu entspannen und runterzukommen. Eben mit genau diesem Wort, Ruhe. Wir bieten Ihnen eine Auszeit von ihrem alltäglichen Stress und dem Lärm in ihrem Umfeld. Unsere Ruhe-Wattwanderung ist speziell darauf ausgelegt entspannend zu sein und Ihnen ihre Ruhe wiederzugeben. Zusammen mit unseren Wattführern gehen Sie in das Herz der Nordsee und lassen sich von ihrer ruhigen Anmut verzaubern. Auf dieser Führung wird so wenig wie möglich gesprochen und mit allen Sinnen die Ruhe des Watts auskosten. Wenn sie über den Meeresboden wandeln, finden Sie hoffentlich das wieder, was Ihnen der Alltag genommen hat. Ruhe. Dieses Wort wird nach so einer Wanderung eine völlig neue Bedeutung für Sie haben. Die mit Prielen durchzogene Wattlandschaft und die Stille, welche nur von den Vögeln besungen wird, hilft Ihnen beim Entspannen. Wenn auch Sie einen Ausweg aus dem Alltagsstress suchen, können wir Ihnen hoffentlich weiterhelfen. Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich doch bei uns.

## Neues von der *Wurster Nordseeküste*

### Artenschutz in Cappel-Neufeld

Zu der Arbeit der Ranger gehört es auch, nach Möglichkeiten zu suchen, gefährdete Tiere zu schützen. Im Jahr 2015 wurde in Cappel-Neufeld untersucht, wie viele Bruterfolge es in dem Deichgebiet gab. Dabei wurde festgestellt, dass der Fuchs fast die gesamten Gelege zerstört hat. Daraufhin wurde im Folgejahr ein Elektrozaun errichtet, welcher besonders die ansässige Säbelschnäblerkolonie schützen sollte. Da man schnelle Erfolge feststellen konnte, wurde beschlossen die Maßnahmen beizubehalten und auf andere Gebiete zu erweitern. Mittlerweile ist eine Fläche von 15 Hektar umzäunt.

Allerdings bringen die Artenschutzzäune auch besondere Herausforderungen mit sich. Das Salzwasser und der starke Küstenwind greifen das Material stark an, wodurch Holz und Metall nicht infrage kommen. Der Zaun in Cappel-Neufeld besteht deshalb aus ein Meter hohen Kunststoffpfählen, an dem drei Kunststofflitzen und im unteren Bereich zwei Alu-Litzen gespannt sind. Litzen sind aus mehreren dünnen Drähten bestehende Seile, die mit einer gummiartigen Hülle umzogen sind. Dadurch sind sie gut biegsam und können Strom leiten. Die Litzen werden unter Strom gesetzt, um räuberische Tiere, wie den Fuchs, fernzuhalten. Der benötigte Strom wird durch Solarzellen generiert, die durchschnittlich 6 Kilowatt erzeugen.

Die Erfolge sprechen für sich. In diesem Jahr konnten bereits 61 Säbelschnäbler-Paare (von denen einige auch schon Küken haben), acht Rotschenkel-Paare und drei Austernfischer-Paare gezählt werden. Zudem wurden acht Feldlerchen-Paare und drei Wiesenpieper-Paare beobachtet.



Die Schutzzäune für die Säbelschnäblerkolonie



## Neues von der *Wurster Nordseeküste*

### Todfunderfassung im Wattenmeer

 **Verhalten bei Totfunden**

1

Nicht anfassen



2

Fotos machen



3

Koordinaten senden



4

Kontakt Daten hinterlegen



Totfunde sind ein immer eher deprimierendes Thema, was unter den meisten Menschen gerne auch mal für großes Aufsehen sorgt. Auch dieses Jahr sind wir schon ein paar Mal wegen verletzen oder toten Tieren angerufen worden. Leider können wir bei diesen nicht immer helfen. Wenn wir zum Beispiel verletzte oder tote Vögel gemeldet bekommen, können diese möglicherweise die Vogelgrippe in sich tragen, die wir dann mit unseren Schuhen weiterverbreiten könnten. Damit dies nicht passiert, werden diese Fälle sachgemäß vom Ordnungsamt behandelt. Sollte sie also je ein totes oder verletztes Tier vor dem Deich finden, gilt auch für Sie, bitte nicht anfassen, sondern bei uns oder dem für das Küstengebiet zuständigen Nationalpark-Haus Bescheid geben. Denn so können wir die Ausbreitung von Krankheitserreger vermindern und Sie geben uns die Chance mit einem kleinen Team auszurücken, damit wir Daten zu Meeressäugern wie Robben, Seehunden, Walen und Vögeln sammeln, diese dokumentieren und anschließend wissenschaftlich auswerten lassen können. So können wir mögliche Ursachen herausfinden und möglicherweise verhindern, dass ein Tier auf dieselbe Weise verendet. Sie sind also ein wichtige Mitspieler für uns, indem sie uns ihre Hilfe anbieten und Totfunde so schnell wie möglich bei uns melden. Von Bedeutung sind für uns dabei, dass Sie uns eine detaillierte Beschreibung Ihrer Position geben, im Idealfall als GPS-Koordinaten, wenn möglich ein Foto des Totfundes schicken zum Beispiel per E-Mail und uns Ihre Kontaktdaten angeben, damit wir Sie erreichen können, sollten weitere Fragen entstehen. Unser Nationalpark-Haus interessieren dabei die Tiere, die Sie vom Deich bis ins Watt an der Wurster Nordseeküste finden können. Wir bedanken uns für Ihre Bereitschaft zur Mithilfe.

## Neues von der *Wurster Nordseeküste*

### *Die erste WWZ – Erfahrungsbericht unserer Praktikantin Anne Gredkiewicz*

So wie alle zwei Wochen fanden auch diesen Freitag, am 05. Mai, wieder die Watt- und Wasservogelzählung statt. Für mich war das die erste Erfahrung mit Vogelbestimmung aus der Ferne, da ich zuvor nur im Studium ausgestopfte Wirbeltiere bestimmt habe. Eine besondere Herausforderung stellte an dem Tag der Wind dar. Wenn man das Spektiv, durch welches wir die Tiere beobachteten, auch nur einen Moment losließ, verschob der Wind die Einstellung und man durfte die Vögel von Neuem suchen. Es war ein schöner erster Einblick in die Ornithologie. Dabei musste unter anderem auf die Körpergröße, die Gefiederfarbe und die Schnabellänge geachtet werden. Besonders den Austernfischer, den Kormoran und die Ringelgans ließen sich gut erkennen. Die Lachmöwe, mit ihrem sonst so markanten schwarzen Kopf, sorgt im Frühjahr gern für Verwirrung, denn die schwarze Färbung ist Teil ihres Prachtkleids. Außerhalb der Paarungszeit ist ihr Kopf weiß und nur ein kleiner Punkt an ihren Ohren erinnert an den schwarzen Kopf. Aber immer, wenn ich einen Vogel entdeckte, den ich erkannte, fühlte es sich in etwas so an, wie ein Erfolg bei der Ostereiersuche.

Besonders spannend fand ich die Interaktion mit Menschen, die uns während der Zählung ansprachen, um generelle Fragen an das Wattenmeer zu stellen. In solchen Momenten kann man nie vorhersehen, was für Fragen auf einen zukommen, und es können sehr interessante Gespräche entstehen.

Ich freue mich schon darauf noch mehr Vogelarten kennen zu lernen. Und vermute, dass man sobald man mehr Tiere bestimmen kann, direkt noch mehr über ihr Verhalten und ihre Eigenarten erfahren möchte.

#### **Natürlich habe ich mich dann noch gefragt, was mit den Daten dann passiert:**

Die Watt- und Wasservogelzählung wird genutzt, um eine Übersicht zu den Vogelbeständen an der Küste zu erlangen. Außerdem lassen sich mit den Daten Rückschlüsse darüber ziehen, wie Arten auf Entwicklungen und Eingriffe in ihren Lebensraum reagieren.





## Neues von der *Wurster Nordseeküste*

### Daten der Wat- und Wasservogelzählung (WWZ)

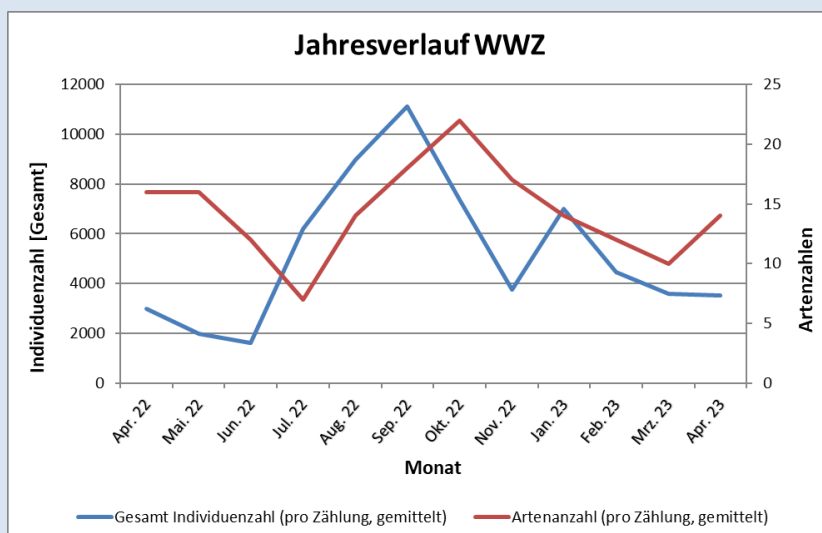
Anhand der letzten Zählenden kann erkannt werden, dass so langsam die Vögel aus ihren Wintergebieten zurückkehren.

Die Artzahlen steigen wieder, während die Individuenzahlen recht gleichbleiben. Jedoch setzen sich die Zahlen nun anders zusammen. Hatten wir noch in den letzten Monaten eine Vielzahl an Brandgänsen, sind diese nur noch vereinzelt zu sehen. Dafür nehmen nun die Zahlen der Lachmöwen wieder deutlich zu.

Außerdem sind Säbelschnäbler, Rotschenkel, Alpenstrandläufer und Sandregenpfeifer wieder da.



Säbelschnäbler und Rotschenkel





*Herzliche Grüße*

*aus dem UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer!*